



Ansicht von Kronach, Ausschnitt aus einer Landkarte, Hans Hempf, 1579, Feder laviert

1472?

Lucas Cranach d. Ä. wird als Sohn eines Malers in der Stadt Kronach in Franken geboren
seine künstlerische Ausbildung erhält er anfangs in der Werkstatt des Vaters

1491/92

Tod von Cranachs Mutter

1495

Lucas Cranach d. Ä. ist in einen Streit mit einer Kronacher Bürgerin verwickelt, der gerichtliche Folgen hat

1497

Lucas Cranach d. Ä. und sein Vater werden aufgrund einer Gegenklage wegen des Vorfalls von 1495 zu einer Geldbuße verklagt

1498

Lucas Cranach d. Ä., sein Vater und seine Schwester Margarethe leisten den gerichtlich auferlegten Reinigungseid

Die Wanderjahre führen Cranach d. Ä. in den süddeutschen Raum,
u. a. vermutlich nach Bamberg, Nürnberg und Regensburg

1501-04

Cranach d. Ä. hält sich in Wien auf



Signatur Cranachs d. Ä., 1504



Stadtansicht von Wittenberg, Cranach-Werkstatt, um 1556, Holzschnitt, koloriert

Ab 1505 ist Cranach d. Ä. Hofmaler von Kurfürst Friedrich III. von Sachsen in Wittenberg



Doppelportrait Kurfürst Friedrich des Weisen und seines Bruders Johann dem Beständigen, 1509, Kupferstich

Cranach d. Ä. bewohnt die "Malerstube" im Wittenberger Schloß



Ansicht des Wittenberger Schlosses, Ausschnitt aus einer Stadtansicht, um 1537, Feder, aquarelliert



kurfürstliches Wappen, Detail aus dem Holzschnitt "Der heilige Hieronymus", 1509

Am 14. April 1505 erhielt Cranach d. Ä. seine erste Soldzahlung, auf seinen Werken verwendet er nun das kurfürstliche Wappen



Ansicht des Torgauer Schlosses, Ausschnitt aus dem Gemälde "Hirschjagd", 1544

Cranach ist u. a. in Wittenberg, Torgau, Lochau und Altenburg mit der Ausgestaltung der kurfürstlichen Schlösser beschäftigt



Ansicht des Schlosses Lochau, Ausschnitt aus dem Holzschnitt "Hirschjagd"

1506/07
Cranach hält sich längere Zeit in Coburg auf



Ansicht der Veste Coburg, Ausschnitt aus dem Holzschnitt "Die Marter des hl. Erasmus", 1506

6.1.1508

Kurfürst Friedrich der Weise verleiht Cranach d. Ä. sein Wappen, der Maler benutzt die geflügelte Schlange künftig vor allem als Signatur für Arbeiten aus seiner Werkstatt



Wappen Cranachs

Am Dreikönigstag 1508 verlieh Kurfürst Friedrich der Weise in seiner Funktion als kaiserlicher Reichstadthalter seinem Hofmaler in Nürnberg den Wappenbrief.

“Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Herzog zu Sachsen (verleihen) ... mit wohlbedachtem Mut und gutem Rat demselben Lucas von Cranach dieses nachbenannte Kleinod und Wappen, mit Namen ein gelen Schild, darinnen eine schwarze Schlange, habend in der Mitte zwei schwarze Fledermausflügel, auf dem Haupt eine rote Krone und in dem Mund ein gülden Ringlein, darinnen ein Rubinsteinlein, und auf dem Schild einen Helm mit einer schwarzen und einer gelen Helmdecke, und auf dem Helm ein gelber Pausch, von Dornen gewunden, darauf aber eine Schlange ist zu gleichermaß im Schilde, wie denn das inmitten dieses Briefes eigentlicher gemalt und mit Farben ausgestrichen ist, gnädiglich verliehen und gegeben, verleihen und geben ihm hiermit in kraft dieses Briefes also, daß er und seine ehelichen Leibeserben und derselben Erbenserben für und für in ewige Zeit dasselbe Kleinod und Wappen haben ...”

(Johannes Jahn: 1472 - 1553 Lucas Cranach d. Ä. Das gesamte grafische Werk..., Berlin, 1972.- S. 593 f)

Juni 1508

Cranach d. Ä. hält sich
zusammen mit Christian Döring
einige Tage in Altenburg auf

Juli 1508

Cranach d. Ä. reist in
diplomatischer Mission
in die Niederlande

Oktober 1508

der Maler wird in
Nürnberg erwartet

Dezember 1508

eine Festrede des Humanisten
Christoph Scheurl erscheint
mit einer Lobrede
auf Lucas Cranach d. Ä.

1509

Cranach d. Ä. arbeitet zeitweise
in Coburg



Selbstbildnis Lucas Cranach d. Ä., Detail aus dem
Holzschnitt "Die Gefangennahme Christi", 1509



“Heilige Sippe”, 1510, Öl auf Holz

1509/10
der Hofmaler scheint die Maler-
stube im Schloss noch zu be-
wohnen, da dort Reparaturen
ausgeführt werden

um 1512
heiratet Lucas Cranach d. Ä.
Barbara Brengieber, die Tochter
des Gothaer Bürgermeisters
Jobst Brengieber und dessen
Frau Katharina, geb. Jhan;
sein ältester Sohn wird geboren

1542 erzählte Luther: “Als Lucas Maler der Ältere sein Weib genommen hatte und die Hochzeit wäre gehalten gewesen, da hätte er immerdar bei der Braut der nahesten sein wollen. Da hatte er einen guten Freund gehabt, der hat ihn eine Weile aufgehalten und gesagt: Lieber, tue nicht also! Ehe ein halbes Jahr hingeht, wirst du fein gar genug haben...” (Lucas Cranach d. Ä. im Spiegel seiner Zeit, Berlin 1953, S. 74)

1512
Cranach d. Ä. erwirbt am
Wittenberger Marktplatz zwei
nebeneinander liegende
Häuser und richtet sich dort
seine Werkstatt ein, je nach
Auftragslage beschäftigt er 3-9
Gesellen



Der Reisser, Der Formschneider, Der Handmaler, Der Bildhauer; Holzschnitte aus: Hans Sachs: Eigentliche Beschreibung aller Stände auf Erden..., Frankfurt am Main, 1568.

1513

Cranach d. Ä. hält sich wegen der Arbeiten zur Hochzeit Herzog Johanns von Sachsen oft in Torgau auf

1513?

Geburt der Tochter Barbara

Mai 1514

schwere Auseinandersetzungen zwischen Studenten und den Malergesellen Cranachs

1514-16

arbeitet Cranach d. Ä. oft in Torgau



Frauen mit Kindern, Detail aus "Predigt Johannes des Täufers",
LucasCranach d. Ä., 1516, Holzschnitt

4.10. 1515

Geburt des Sohnes Lucas

Januar 1517

Cranach d. Ä. ist krank

März 1517

Der kursächsische Hofmaler arbeitet in Dresden für Herzog Georg von Sachsen

1518

Cranach d. Ä. verkauft beide Häuser am Markt und erwirbt ein großes bebautes Grundstück mit Apotheke in der Schloßstraße 1

1519

kauft Cranach d. Ä. ein kleines Haus in der Bürgermeisterstraße

1519/20

Cranach d. Ä. ist als Kämmerer
erstmals Ratsmitglied

1520

Geburt der Tochter Anna,
ihr Taufpate ist Martin Luther

6. Dezember 1520

Cranach d. Ä. erhält vom Kurfürsten
das Apothekenprivileg

Juli 1520

ernste Auseinandersetzungen
zwischen den Malergesellen
Cranach d. Ä. und adeligen Studenten,
um das Recht Waffen zu tragen,
der Kurfürst schickt zur
Beilegung der Streitigkeiten ein
Truppenkontingent unter Marschall Johann
von Dolzig von Torgau nach Wittenberg

In einem Beschwerdebrief an den Kurfürsten heißt es u. A.:

“... etliche von Bürgern, die auch nach Vermögen kurfürstlicher Kommission solchem gleichmäßigem Befehl, wie den Studenten geschehen, unterworfen, welche mit Gewehr tragen [Waffentragen] in Eurer Kurfürstlichen Gnaden Verordnung gefallen, die noch heute dieselbigen abzulegen kein Anzeichen geben, zuvörderst Lucas Moler mit etlichen seiner Gesellen, welche ihre Gewehre, wie bedacht wird, zum Hohn gemeinem Adel, seit es ihnen verboten nicht zu enträumen [ablegen] gesonnen...”

(Lucas Cranach der Ältere im Spiegel seiner Zeit, Berlin 1953, S. 65)

1521

Cranach d. Ä. zahlt Steuern für ein kleines Haus in der Neuen Gasse und ein weiteres größeres Haus “die Windmühle” in der Neuen Gasse

28.4. 1521

Luther teilt Cranach d. Ä. als einzigem seiner Freunde seine bevorstehende Schutzhaft mit und grüßt bei dieser Gelegenheit auch Cranachs Frau

Luther schrieb u. a.: “Dem fürsichtigen Meister Lucas Cranach, Maler zu Wittenberg, meinem lieben Gevatter und Freunde... Ich lasse mich eintun und verbergen, weiß selbst noch nicht wo... Sagt meiner Gevatterin, Eurem Leben Weibe, meinem Gruß und daß sie sich dieweil wohl gehabe...”

(Lucas Cranach im Spiegel seiner Zeit, Berlin 1953, S. 68)

1522

kauft Cranach d. Ä. das Haus Markt 4 zurück

1522/23

Cranach d. Ä. ist einer der beiden Ratskämmerer

1523

Christian II., König von Dänemark, Norwegen und Schweden ist Gast in Cranachs Haus



Christian II., Lucas Cranach d. Ä., Holzschnitt, 1523

1523-25

die entlaufene Nonne
Katharina von Bora
lebt im Hause Cranachs



1523

Luther verwendet sich
für den wegen Totschlags
angeklagten und bei
Cranach arbeitenden
und wohnenden Lohnmaler
Hans von Schmalkalden

April 1523

Cranach d. Ä. ist Gast auf
der Hochzeit von Luthers Freund,
Wenzeslaus Link, in Altenburg



1523-26

richtet Cranach d. Ä. gemeinsam
mit dem Goldschmied Christian
Döring eine Druckerei ein,
diese wird zeitweise von
Melchior Lotter d. J. betrieben

Der Buchdrucker, Der Buchbinder;
Holzschnitte aus "Eigentliche
Beschreibung aller Stände auf
Erden..."

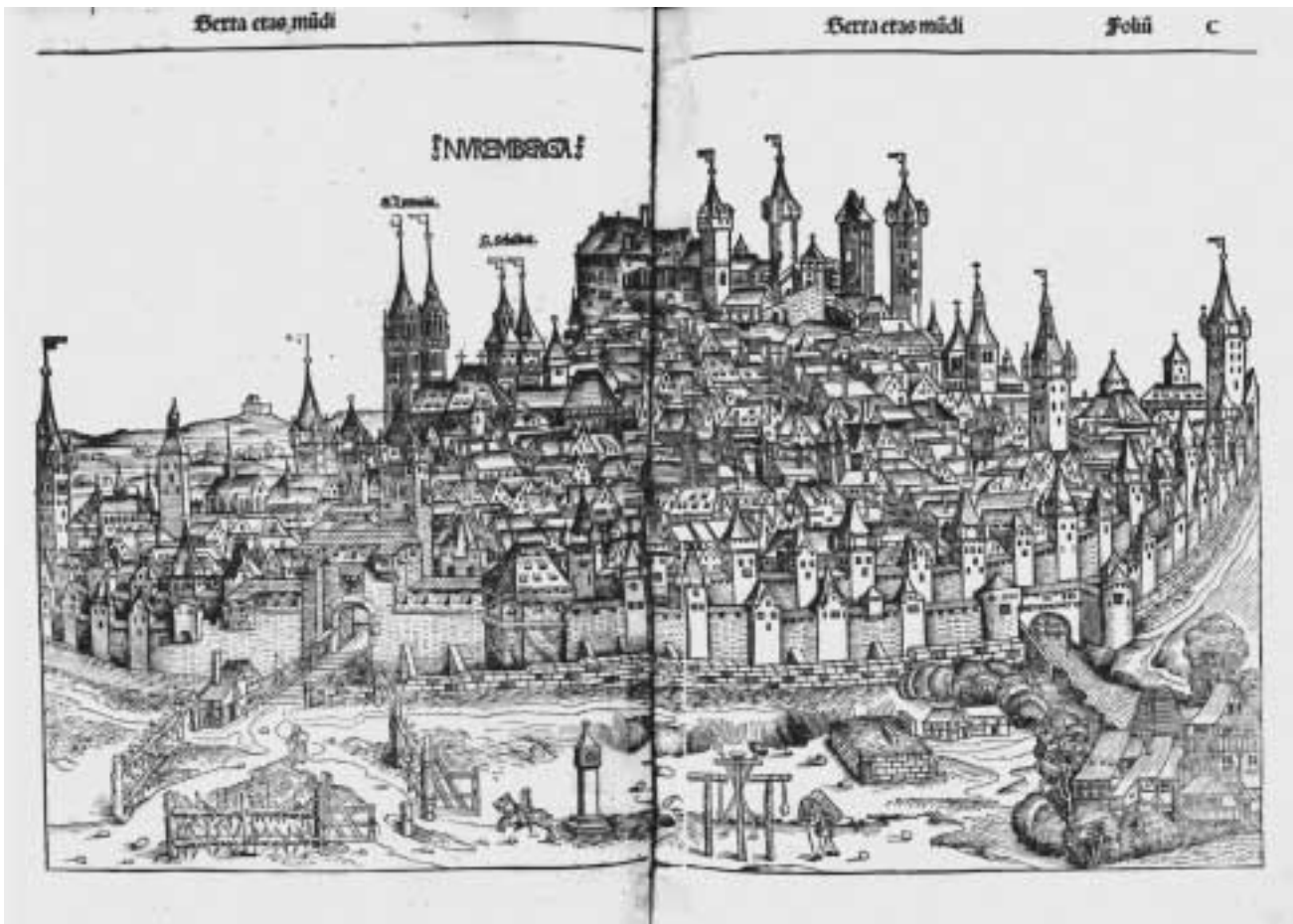
In Cranachs Druckerei werden vor allem Lutherschriften gedruckt.

Der Reformator schrieb dazu: "Ich wünsche von Herzen, gar nichts mehr
herauszugeben, denn ich bin müde, solche Dinge zu schreiben. Aber des Lucas
Presse braucht Unterhalt. Ich bin der Knecht des Gewinnes oder Geizes anderer
geworden."

(Lucas Cranach der Ältere im Spiegel seiner Zeit, Berlin 1953, S. 32)

1524

Cranach d. Ä. zieht sich aus dem
Druckereigeschäft zurück



Stadtansicht von Nürnberg, Holzschnitt aus: Hartmann Schedel: Weltchronik, Nürnberg 1493

1524

Cranach d. Ä. ist im Gefolge Friedrich des Weisen auf dem Reichstag zu Nürnberg

1525

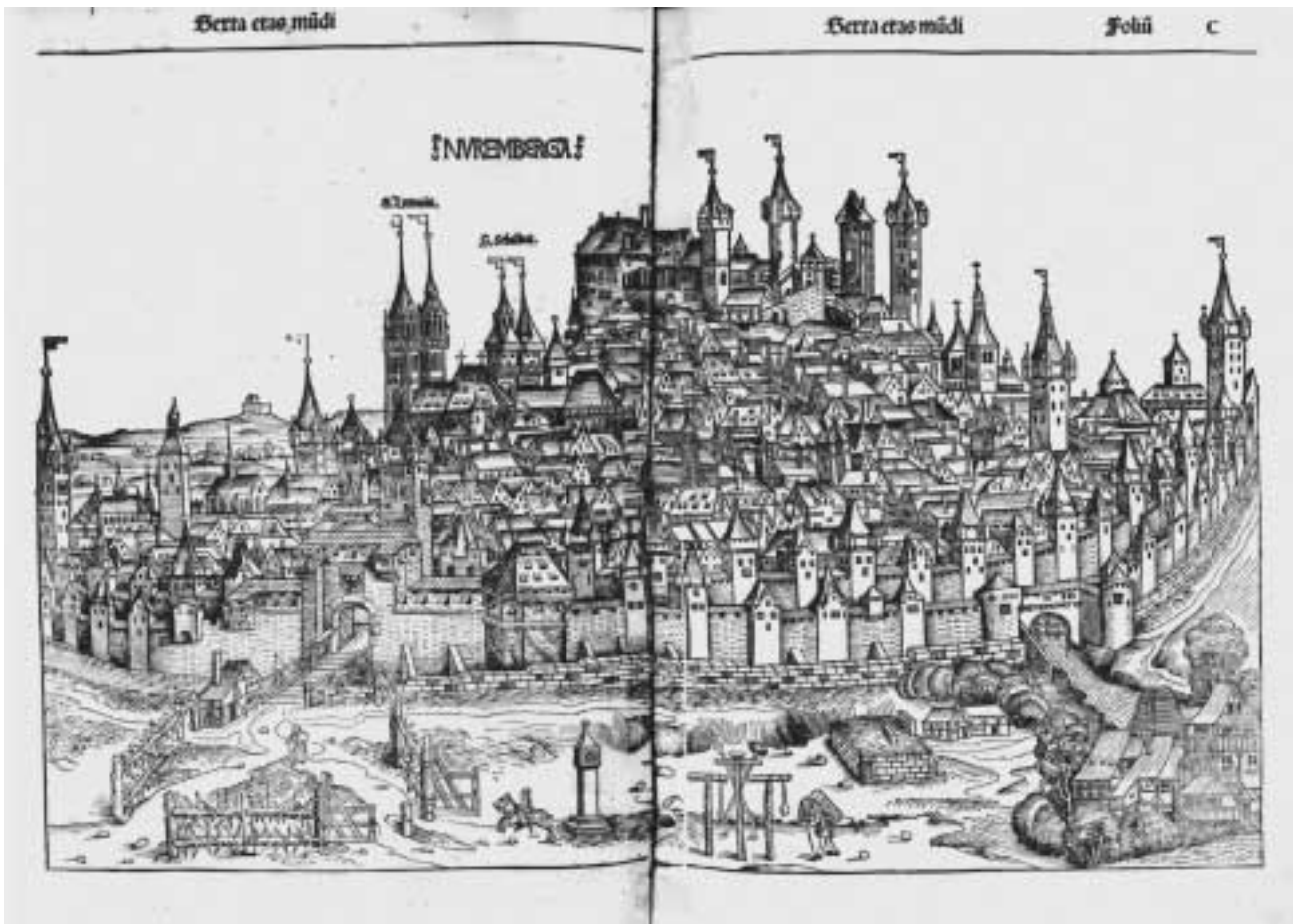
Cranach d. Ä. ist möglicherweise im Besitz eines Buchladens

1525

Tod Friedrich des Weisen, Cranach d. Ä. wird Hofmaler bei dessen Bruder, dem Kurfürsten Johann dem Beständigen



Lucas Cranach, Albrecht Dürer, 1524, Zeichnung



Stadtansicht von Nürnberg, Holzschnitt aus: Hartmann Schedel: Weltchronik, Nürnberg 1493

1524

Cranach d. Ä. ist im Gefolge Friedrich des Weisen auf dem Reichstag zu Nürnberg

1525

Cranach d. Ä. ist möglicherweise im Besitz eines Buchladens

1525

Tod Friedrich des Weisen, Cranach d. Ä. wird Hofmaler bei dessen Bruder, dem Kurfürsten Johann dem Beständigen



Lucas Cranach, Albrecht Dürer, 1524, Zeichnung



Martin Luther,
Lucas Cranach,
Öl auf Holz, 1528

13.6. 1525
Cranach d. Ä.
und seine Gattin
sind Trauzeugen
bei Luthers
Eheschließung



Katharina von Bora,
Lucas Cranach,
Öl auf Holz, 1528

1525
Lucas Cranach d. Ä. arbeitet an der
Ausgestaltung des neuen
Wittenberger Rathauses

1526
Cranach d. Ä. ist Taufpate bei
Luthers ältestem Sohn Johannes

1526/27
Tod von Cranachs Vater in Kronach

1527-29
Tod von Cranachs Schwiegervater
in Gotha

1527

das große Haus in der Schloßstraße 1
geht endgültig in Besitz
Cranach d. Ä. über

1528

Cranach d. Ä. ist der reichste
Immobilienbesitzer von Wittenberg

1531/32

Cranach d. Ä. ist Ratskämmerer



Selbstbildnis Lucas Cranach d. Ä., um 1530, Öl auf Holz



Johann Friedrich, Ausschnitt aus dem Gemälde
"Johann Friedrich von Sachsen mit den Reformatoren",
Lucas Cranach d. Ä., um 1532/39, Öl auf Holz

1532

Tod Johann des Beständigen,
Cranach d. Ä. wird Hofmaler
bei dessen Sohn Johann
Friedrich dem Großmütigen

1534/35

Cranach d. Ä. ist Ratskämmerer
und mietet den Ratskeller

1534-36

der Maler arbeitet häufig in
Torgau

9. Oktober 1537

Cranachs Sohn Hans stirbt in
Bologna, Cranach d. Ä.
verändert aus diesem Grunde
seine Signatur

1. Dezember 1537

Luther macht ihm einen
Beileidsbesuch

7. Dezember 1537

Cranach bedankt sich für ein Beileidsschreiben des Gothaer Pfarrers Friedrich Myconius auf den Tod seines Sohnes Hans

Darin schreibt er u. a.: "Ich hätt Euch viel zu schreiben, hab aber viel zu schaffen. Der allmächtige Gott will mich der Welt ganz müd machen..."

(Werner Schade: Die Malerfamilie Cranach, Dresden 1974, S. 437)

1537/ 38

Cranach d. Ä. ist erstmals Bürgermeister von Wittenberg

1540/41

Cranach d. Ä. ist Bürgermeister, als oberster Richter muss er ein Todesurteil fällen

1541

stirbt Cranachs Ehefrau Barbara

1541

Lucas Cranach d. J. heiratet Barbara Brück, die Tochter des kurfürstlichen Kanzlers Gregor Brück, der Rat der Stadt verehrt zu diesem Anlass Wein und Karpfen



Gregor Brück, Lucas Cranach d. Ä.,
1533, Öl auf Holz

1541

auf Ersuchen des Kurfürsten von Brandenburg befindet sich
Cranach in der Mark Brandenburg

nach 1541

Cranachs Tochter Anna heiratet den Apotheker Caspar
Pfreundt, sie wohnen im Haus Markt 4



Lucas Cranach d. Ä. im Alter von 70 Jahren,
Holzschnitt, vor 1547

1543/44

Lucas Cranach d. Ä. ist letztmalig
Bürgermeister von Wittenberg

1543

Barbara Cranach heiratet Christian

Brück, den Sohn des kurfürstlichen

Kanzlers Gregor Brück



Wappen der Familie Dasch und Cranach

vor 1544

Ursula Cranach heiratet den
Juristen Georg Dasch

1545/ 46

Cranach d. Ä. arbeitet in Torgau

bis 1547



Kaiser Karl V., Kopie nach Lucas Cranach d. J. oder d. Ä., 1548, Holzschnitt

1547

Cranach d. Ä. bittet, nach der für die Protestanten verlorenen Schlacht von Mühlberg, bei Kaiser Karl V. um Gnade für seinen gefangenen Kurfürsten Johann Friedrich den Großmütigen

Ostern 1547-Juli 1550
Cranach d. Ä. büßt seine Hofmalerstelle ein

1550

Christian Brück weilt wegen verschiedener Geschäfte in Wittenberg und richtet Cranach d. Ä. den Befehl des Kurfürsten aus, sich zu ihm zu begeben.

Er schreibt danach an den Kurfürsten: "... und habe daselbst auch Euer Fürstlichen gnaden gnädigst mir gegebenen Befehl bei meinem Schwieger[vater] Meister Lucas ausgerichtet ... ich [habe] ... meinem Schwieger frisch und gesund gottlob gefunden, und wiewohl er an seinem Alter und mit ziemlich vielen Jahren zugenommen, so habe ich doch an seinem Leibe und Gemüt kein Abnehmen gespürt, sondern selbst von ihm gesehen, daß er jetziger Zeit nicht weniger als zuvor keine Stunde ledig oder müßig sitzen kann, welches mich denn sehr verwundert..."
(Lucas Cranach im Spiegel seiner Zeit, Berlin 1953, S. 78)

23. Juli 1550

der Maler kommt bei seinem gefangenen Fürsten in Augsburg an, Cranach d. Ä. trifft u. a. auf Tizian

1550-52

Cranach d. Ä. ist als Hofmaler Johann Friedrichs in Augsburg sehr beschäftigt



Selbstbildnis Lucas Cranach d. Ä., 1550,
Öl auf Holz



Cranachhaus in Weimar



Grabmal Lucas Cranach d. Ä.

1551

Lucas Cranach d. J. heiratet
Magdalena Schurff

1552

Cranach d. Ä. lebt in Weimar,
der Residenz des begnadigten
Johann Friedrich im Haus
seines Schwiegersohnes
Christian Brück, er ist selbst
noch tätig und beschäftigt zwei
Lehrlinge

2. November 1552

der achtzigjährige Cranach
d. Ä. wird Hofmaler Johann
Friedrichs und seiner Söhne
in Weimar, unter der
Bedingung, dass er nur für
sie arbeitet, er erhält
wiederum 100 Gulden
Jahresgehalt, Hofkleidung
und Beköstigung

16.10. 1553

Cranach d. Ä. stirbt in
Weimar, er wird auf dem
Jakobsfriedhof begraben